

Stadtratssitzung am 28.06.2023

Hier: Rede zur Vorlage DS-Nr. 17/2023– Integrierter Kommunaler Sozialplan 2024 bis 2028 der Stadt Gera

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben zum Kommunalen Sozialplan für die Jahre 2024 bis 2028 zu entscheiden. Es handelt sich hierbei eine sehr umfangreiche und detaillierte Vorlage, die die soziale Situation in der Stadt, die Herausforderungen und Aufgaben, vor denen wir stehen, eindrücklich beschreibt.

Es ist das Ergebnis einer gemeinsamen zielgerichteten Arbeit innerhalb der Stadtverwaltung unter Leitung des Sozialdezernates, für dessen Ergebnis wir uns als Linksfraktion bei allen Akteuren recht herzlich bedanken.

Und es ist auch das Ergebnis eines langen und breit angelegten Beteiligungsprozesses mit gesellschaftlichen Akteuren, deren Anmerkungen und Vorschläge in weiten Teilen Eingang ins Material gefunden haben.

Diese faktenreiche, in sich stringente Darstellung der Situation und Aufgaben in der kommunalen Sozialpolitik ist auch das Ergebnis einer über Jahrzehnte in unserer Stadt aufgebauten Sozialberichterstattung und Sozialplanung, die als Kernaufgabe der Stadtverwaltung begriffen wurde und wird. Auch angesichts beschränkter finanzieller Mittel wird damit ein Handlungsrahmen mit entsprechender Prioritätensetzung vorgegeben.

Wobei nicht verhehlt werden kann, dass es sich um ein Material handelt, welches aktuelle finanzielle und wirtschaftliche Krisenprozesse in ihren Auswirkungen noch nicht absehen konnte. Unter Umständen entstehen dadurch also weitere Stresssituationen für die Stadt, die künftig Beachtung finden müssen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Rahmenbedingungen in unserem Land lassen den Städten und Gemeinden oftmals wenig Raum, zügig und zielgerichtet und dabei noch ausreichend finanziert, zu agieren.

Gerade im sozialen Bereich, ich erinnere an Corona, an die erste und die jetzige Flüchtlingsbewegung infolge von Krieg, Unterdrückung und Ausgrenzung, wurde bzw. wird die Stadt vom Gesetzgeber oftmals zu lange allein gelassen.

Es müssen Entscheidungen getroffen werden, deren rechtliche Grundlage unter Umständen erst während der schon laufenden Hilfeprozesse geschaffen wird.

Um es deutlich zu sagen: Unsere Stadt könnte mehr leisten, wenn die rechtlichen und die Finanzierungsbedingungen durch Bund und Land dort ansetzen würden, wo die Auswirkungen am unmittelbarsten sind - schneller, großzügiger, immer an der direkten Hilfe für die Menschen orientiert.

Wir unterstützen als Fraktion folgende Prämissen im vorliegenden Sozialplan, die für die künftige städtische Entwicklung und das Agieren der kommunalen Akteure wesentlich sind:

- Die vorgeschlagenen Maßnahmen dienen der Wahrung des sozialen Zusammenhalts in der Stadtgesellschaft und die Integration der in ihr lebenden Menschen.
- Mit diesen Maßnahmen sollen zielgerichtet und systematisch in der Stadt bestehende soziale Probleme abgebaut werden.
- Auch aus verschiedenen Gesprächen heraus möchten wir die Notwendigkeit betonen, alle Möglichkeiten auszuloten, damit die in der Stadt lebenden Menschen Informationen über vorhandene soziale Angebote erhalten.
- Als Stadt, auch in ihren verschiedenen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen, befinden wir uns im Wettbewerb um Fachkräfte bzw. generell Arbeitskräfte. Die Stadt sollte hierbei der Motor innerhalb der Stadtgesellschaft sein, wenn es darum geht, Wege zu suchen und zu beschreiten um die Attraktivität der Stadt zu erhöhen.

Gerade die aktuellen Debatten um fehlende Fachkräfte im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich, ich nenne nur Ärztemangel und Mangel an Pflegefachkräften, Lehrermangel, Mangel an Fachkräften in der Wirtschaft und und und verdeutlichen aber auch noch Folgendes:

Bundes- und Landespolitik müssen mit gesetzlichen Maßnahmen einen eindeutigen Anteil zur Aufwertung der in Deutschland von Millionen Menschen geleisteten Arbeit leisten.

Wir brauchen günstige Zugangsmöglichkeiten zu Ausbildung und Beruf, es geht um Arbeitsbedingungen, zügigere Anerkennung von Abschlüssen, Integration, Qualifizierungsmöglichkeiten, bessere und gerechtere Entlohnung.